



Medieninformation

Donnerstag, 11. November 2010

Thüringen als einziges deutsches Bundesland im „Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen“ Sozialministerin Heike Taubert (SPD): „Damit setzen wir den Willen der Thüringer Bevölkerung und des Landtags um“

Die Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert (SPD), hat den Beitritt Thüringens zum „Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen“ bekanntgegeben. Heike Taubert sagte: „Am 23. November wird Staatssekretär Dr. Schubert in Wien für den Freistaat die ‚Charta gentechnikfreier Regionen‘ unterzeichnen. Damit ist Thüringen als einziges deutsches Bundesland im Netzwerk vertreten und hat in Deutschland eine Vorreiterrolle. Mit dem Beitritt zum Netzwerk entspricht die Landesregierung dem Willen der Mehrheit der Thüringer Bevölkerung. Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen steht im Konflikt mit der Ausrichtung vieler Thüringer Landwirte. Ich sehe in der hohen Qualität der Thüringer Landwirtschaft und der Ernährungswirtschaft einen wichtigen Standort- und Wirtschaftsfaktor, ein Markenzeichen für unser Land. Dies sollte nicht mit dem Merkmal Gentechnik verknüpft sein.“

Die Sozialministerin verwies in diesem Zusammenhang auch auf den Koalitionsvertrag von CDU und SPD: „Darin haben wir festgelegt, dass in Thüringen bis zur abschließenden Klärung der mit dem Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen einhergehenden Risiken auf diese Art des Landbaus verzichtet werden soll. Auch der Thüringer Landtag hat sich in seinem Beschluss ‚Thüringen aktiv gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen‘ vom 17. Juni 2010 dahingehend positioniert. Die Landesregierung wurde vom Parlament aufgefordert, einen Beitritt Thüringens zum ‚Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen‘ anzustreben“, sagte Heike Taubert.

Mit dem Beitritt bekennt sich Thüringen zu den Zielen der Charta von Florenz und geht in Schulterschluss mit anderen Regionen Europas, die sich für eine größere Selbstbestimmung beim Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen einsetzen und rechtsverbindlich gentechnikfreie Gebiete im europäischen Rechtsrahmen verankern wollen.

Das „Europäische Netzwerk gentechnikfreier Regionen“ war im Jahr 2003 von zehn europäischen Regionen gegründet worden. Im Jahre 2005 wurde die „Charta von Florenz“ beschlossen, in der die Ziele und Aufgaben der Initiative sowie das Bekenntnis zur Gentechnikfreiheit beschrieben werden. Derzeit gehören dem Netzwerk 51 europäische Regionen an. Thüringen wird nach seinem Beitritt anlässlich der 8. Konferenz des Netzwerkes am 22. und 23. November in Wien als einziges deutsches Bundesland darin vertreten sein.